

Ann.: Vermuthlich steht auch diese Angelegenheit mit dem durch die Kreuziger verübten Unfug (vergl. No. 352 ff.) in Zusammenhang. K. Georg hatte sich bereits in einem Schreiben von 1469 Jan. 1 bei den Landesherren für die Rückgabe der von Stephanus Hopp, Nicol. Lunmann, Nicol. Lewer und Paulus Keler aus Frauenstein demselben Valentinus de Praga geraubten Waaren und Gelder verwandt. Or. Pap. Ebendasselbst Bl. 202.

Jorg von gots gnaden kunig zu Beheim maregrave zu Merhern ꝛc. Hochgebornen 5
 fursten, lieben swager | und son. Uns hat Valentin kauffman von Prag unser underthan
 von wegen seiner haußfrawen Regina fur|bracht, wie ir Paul Meyssner von Freyberg
 und Philip Junckher sein haußknecht bey einer meyl von Freyberg | seyden und andere
 ware genomen und beraubt haben, das alles trifft in einer summa xxxiii ß gr. Bitten
 wir ewer liebe, ir wollet dorob sein und mit denselben ewern underthanen schaffen, do- 10
 mit derselben Regina zeigerin diezs briefs solh ir genomen habe oder so vil gelt wider-
 kart werde. Doran erzaiget uns dieselben ewer liebe danckneme gefallen. Geben zu
 Prag am monntag vor kathedera Petri unnsers reichs im eylften jare.

Ad mandatum domini regis.

Aufschrift an Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht.

15

377.

*Agnes vom Landstein zu Graupen bittet Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht, die in Freiberg an-
 gesessenen Kreuziger, die ihren armen Leuten Salz, Pferde, Wagen und andere Habe geraubt haben,
 zur Erstattung des auf 80 Schock sich belaufenden Schadens zu veranlassen. 1469 Febr. 21.*

*Hilschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden. WA. Böhm. Sachen. Kaps. I Bl. 204. Das zum Verschuß aufgedr. 20
 S. ist abgefallen.*

*Ann.: Agnes vom Landsteyne zu Belin und zu Graupen beschwert sich noch in einem Schreiben von [1469] sunabent
 vor Lamperti (Sept. 16), daß der verlangte Ersatz bisher nicht geleistet worden sei, während dy ewern den andern
 als nemlich von Ausk, den sy auch ir genommen hoten, haben musen das ir, was sy in genommen hoten, wider
 antworten. Or. Ebendasselbst Bl. 294. — Auf dem Münzprobationstage zu Leipzig 1470 Jan. 29 (montag nach 25
 Pauli conversionis) führen die Rütthe des Herzogs Wilhelm Klage, daß trotz der Abschiede zu Freiberg und zu Weimar
 und gegen den Burgfrieden Ernst und Albrecht den Kreuzigern bei einer Strafe von 100 guten Schock befohlen
 hätten etlichs zu bezalen allein, das doch anndere mit in genommen hotten. Die Antwort lautet: wegen der den
 Kreuzigern auferlegten Bezahlung umb habe in iren gleiten genomen, die immer noch nicht geleistet worden, seien
 die Herren von den von Colditz und andern christlichen Böhmen zur Rede gesetzt worden; darauf hätten sie eine 30
 Strafsumme auf Nichtzahlung gesetzt und getraweten das wol zu thunde haben sollten, so sie sich umb ver-
 brechung willen in ir gnade gobin hotten. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. U pag. 24 No. 6.*

Irluchten hochgebornen fursten, genadigen liben herren. Mein innigis | gebete
 uwrn furstlichin gnaden zeuvor. Als mir uwr gnaden am | nesten geschrebin hat von
 meyner armlute genomen salez pherd | wagen unnd ander habe, des meyne armen lute 35
 wirdigin of lxxx ß, wie das etzliche creweziger zeu uwr gnaden holden weder komen
 sint, die wederkarunge nichtin habin, unnd so sulliche teter uwr gnad ankomen wurd,
 dorbey uwr gnad meyn meyner armen lute nicht vormeynt zeu vorgessen, sunder fleys
 ankeren, nach vorder innehelez uwr gnadin schrifte ich zeu gutter maße vorstanden habe.
 Bitte ich uwr furstliche gnad wissin, das sulliche teter, die meynen armen luten den 40
 schaden getan auß der stad Freiberg weder doryn habin, in Freyberg besessin behaust
 unnd behoft sint, mit namen Gorge Wagner, Mertin Ortwen, Grunbach cyn schuster,